Ueber einen Nebelregenbogen,

vom

Vicedirektor Dr. Flashoff in Essen.

Unsere hiesige allgemeine Zeitung hatte folgenden Artikel: Vom 31. Januar.

„Wir hatten heute das seltene Schauspiel, bei dem hellsten Wetter, von Morgens neun Uhr bis Nachmittags ein Uhr, einen äußerst glänzenden Nebelbogen grade über unserm Haupte am Himmel zu beobachten. Zwischen 11 bis 12 Uhr erschien noch ein zweiter, jedoch dunkeler Bogen und bildete mit dem ersten einen entgegengesetzten Halbkreis in der Form eines)(. Der dunkelere verlor sich jedoch nach und nach wieder, dagegen wurde aber der andere, dessen Spitzen nach Norden gerichtet waren, desto glänzender und in allen Farben des Regenbogens spielend. Die Mitte des Halbbogens war überaus breit und lief allmählig spitz zu. Das Ganze läßt sich am besten mit dem ersten Viertel des Mondes im zwanzigfach vergrößertem Maßstabe vergleichen. Eine dunkele Wolke *) unmittelbar neben der Lufterscheinung hob vorzüglich den Glanz derselben, welcher mit dem zunehmenden Sonnenlichte auch um so kräftiger wurde, aber endlich nach und nach verschwand."

Diese Erscheinung habe ich ebenfalls beobachtet. Den 31. Januar Morgens gegen 8 Uhr war die Atmosphäre in ziemlicher Höhe mit feinen Federwölkchen angefüllt. Gegen halb neun Uhr verschwand die höhere Wolkenschicht zum Theil und die Sonne zeigte mehr Glanz; doch waren hin und wieder einige dichtere Federwolken zu sehen. Eine derselben beobachtete ich, etwa gegen 9 Uhr, in Ost-Südost, sie war sichelförmig und hatte ihren ziemlich breiten Rücken der

*) Dieselbe war unbedeutend und verlor sich bald. F.

Sonne zugekehrt; ihre Farbe war röthlich gelbglänzend. Gegen 10 Uhr kam sie höher und um 12 Uhr stand sie im Zenith unseres Marktplatzes. Da die oberen Wolkenschichten sich größtentheils verloren hatten, so brachen sich die immer mehr leuchtenden Sonnenstrahlen in die Dunst- oder (vielleicht Eistheilchen) der sichelförmigen Wolke, die dadurch die schöne Farbe eines Regenbogens annahm, die neben anstehende fast ähnlich gestaltete Wolke wurde minder erleuchtet und verschwand dem Gesichte, zeigte jedoch noch lange einen matten röthlichen Streifen. Bis halb zwei Uhr Nachmittags blieb dieses schöne Farbenspiel, eine Stunde später, bei Abnahme des Sonnenglanzes, wurde dasselbe matter und etwas nach drei Uhr stand die Wolke in Westen mit röthlicher Farbe; bei dem baldigen Untergange der Sonne verlor sie sich unter den übrigen Federwolken. Die Form der Wolke war dieses Mal so gestaltet, daß mehrere glaubten, es seye ein liegender Regenbogen, und da die prismatische Erleuchtung der Wolke, besonders um Mittag, durch die Höhe der Sonne bewirkt, ein so schön erleuchtetes Bild zeigte, so staunten Manche über eine solche Erscheinung.

Darstellung von ätherischem Hollunderblumen- und Rosenöl,

vom

Apotheker van Dyk in Uetrecht.

Die Darstellung dieser beiden Oele ist mit großen Schwierigkeiten verbunden. Von einer bedeutenden Menge Rosen erhielt ich nur eine schwache Ausbeute. Die Bereitung durch Dampfdestillation ist besonders hierbei der über freiem Feuer sehr vorzuziehen.